

Besonderheiten und Wettbewerbsprobleme des Marktes für wissenschaftliche Fachzeitschriften

VDB Fortbildungstagung USB Köln
19. September 2006

Prof. Dr. Justus Haucap, Ruhr-Universität Bochum



Prof. Dr. Justus Haucap, Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik

Worum geht es heute?

- Die Preise für sog. WTM-Zeitschriften sind in den letzten zwei Jahrzehnten heftig gestiegen
- Dies gilt insbesondere für Publikationen kommerzieller Anbieter
- Die Budgets von Bibliotheken sind nicht in demselben Umfang gestiegen, ggf. sogar gekürzt worden
- Zugleich gibt es eine Flut neuer Zeitschriften (Markteintritt) – dies hat aber nicht zu Preissenkungen geführt
- Wie ist das zu erklären?
- Wo liegen die Wettbewerbsprobleme auf diesem Markt?
- Was kann dagegen getan werden?



Gliederung des Vortrages

1. Marktbeschreibung – einige Fakten
2. Die veränderte Rolle von Zeitschriften
3. Etwas Theorie: Besonderheiten des Marktes
4. Marktanalyse: Marktdefinition – Markteintrittsbarrieren - Wettbewerbssituation
5. Potenzielle Gegenreaktionen – Abhilfen
6. Schlussfolgerung



1. Marktbeschreibung - Preisentwicklungen

- Die 10 Top-Zeitschriften, die von nicht-kommerziellen Anbietern verlegt werden, sind zwischen 1985 und 2001 um **80%** im Preis gestiegen
- Die 10 Top-Zeitschriften, die von kommerziellen Anbietern verlegt werden, sind in diesem Zeitraum um **380%** im Preis gestiegen
- Der durchschnittliche Preis für eine akademische Fachzeitschrift ist zwischen 1986 und 1999 um 207% gestiegen



Prof. Dr. Justus Haucap, Ruhr-Universität Bochum

Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik

1. Marktbeschreibung - Markteintritte

- 1960: Etwa 30 englischsprachige Ökonomie-Zeitschriften
- 1980: Etwa 120 englischsprachige Ökonomie-Zeitschriften
- 1998: Etwa 300 englischsprachige Ökonomie-Zeitschriften
- 11/2001: 777 Ökonomie-Zeitschriften in *EconLit*
- 06/2005: 1094 Ökonomie-Zeitschriften in *EconLit*
- 09/2006: 1150 Ökonomie-Zeitschriften in *EconLit*
- Wie kommt es zugleich zu so heftigen Preisanstiegen?



2. Die veränderte Rolle von Zeitschriften (I)

- Wer benutzt Zeitschriften und weshalb?
- Mindestens drei Arten von Zeitschriften:
 - Reine Forschungszeitschriften (AER, JPE, QJE, etc.)
 - Zeitschriften für die Lehre (WiSt, WISU, JEE)
 - Wirtschaftspolitische Zeitschriften / Survey- Zeitschriften (ZfW, PWP, Econ Policy, JEP, JEL, JES, etc.)
- Alle Zeitschriften haben Informations- und Archivfunktion, jedoch in unterschiedlichem Maße

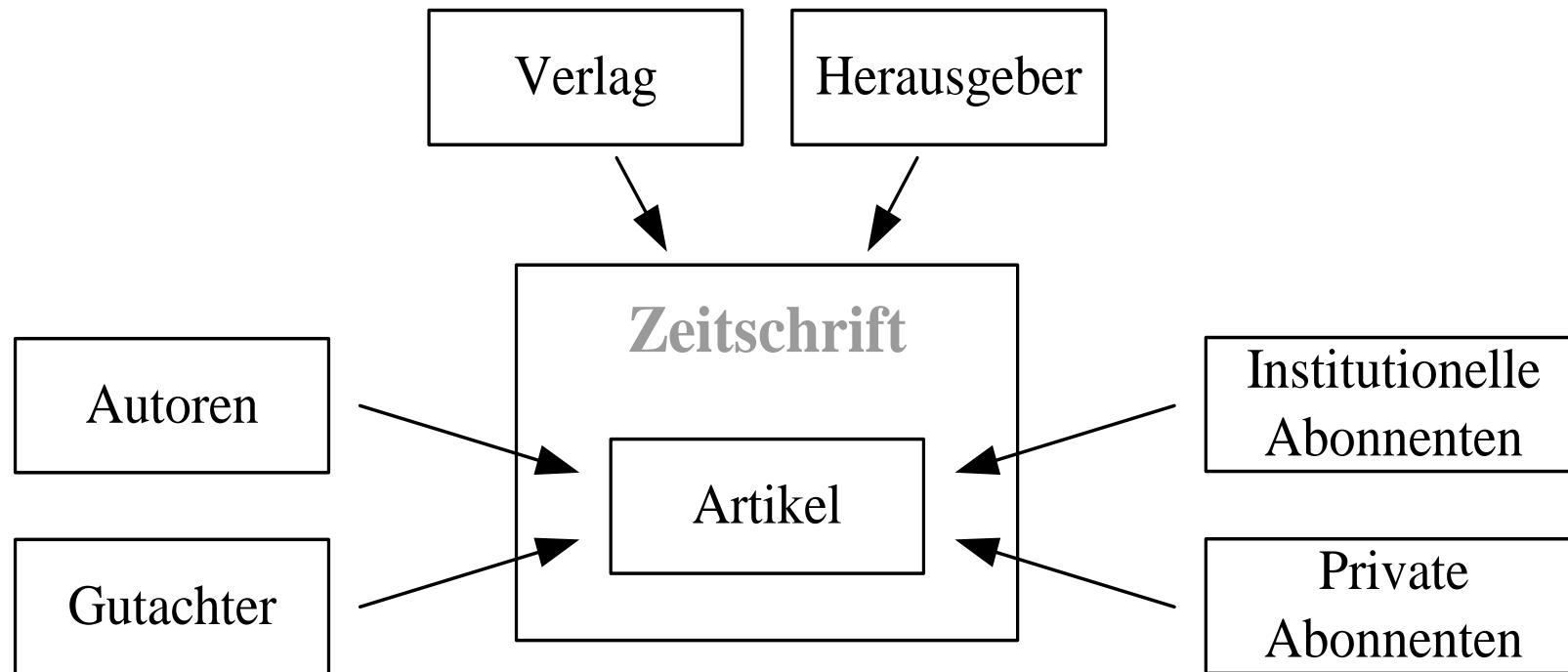


2. Die veränderte Rolle von Zeitschriften (II)

- Reine Forschungszeitschriften:
 - Informationsfunktion ist heute weniger wichtig – Inhalte sind oft vorher bekannt, Aufsätze meist als Diskussionspapiere verfügbar
 - Arbeitspapiere und SSRN etc übernehmen Informationsfunktion
 - Signalfunktion für Autoren (Rankings) sehr wichtig
- Andere Zeitschriften:
 - Informationsfunktion steht klar im Vordergrund – Inhalte vorher zumeist nicht bekannt
 - Zeitschriften sind zu einem gewissen Grad austauschbar
- Wissenschaftler und Studierende als Leser



3. Theorie: Besonderheiten des Marktes (I)



3. Theorie: Besonderheiten des Marktes (II)

- WTM-Zeitschriften sind ein Beispiel für einen sog. „two-sided market“ bzw. „n-sided Market“
 - Autoren bevorzugen Zeitschriften mit hoher Reputation (viele Leser, daher viele Zitate)
 - Leser bevorzugen auch Zeitschriften mit hoher Reputation (viele potenzielle Autoren -> hohe Qualität)
- Koordinationsprobleme: Jeder Autor möchte in die „beste“ Zeitschrift – Leser können auf die „beste“ Zeitschrift nicht verzichten
- Resultat: Preissetzungsspielräume für Verlage



3. Theorie: Besonderheiten des Marktes (III)

- Bestimmte Zeitschriften gelten als „unverzichtbar“ – hier besteht ein enormer Preissetzungsspielraum
- Verschiedene Ziele von Verlagen:
 - Kommerzielle Verlage, Universitätsverlage, Non-Profit-Verlage
- Bibliotheken als „Agenten“ der heutigen und zukünftigen Leser – An- und Abbestellungen als langwieriger Prozess
- Archivfunktion der Bibliotheken
- Folge: Geringe Preiselastizität



4. Marktanalyse (I)

- **Marktdefinition:**
 - Unterschied zwischen Forschungszeitschriften und anderen Zeitschriften:
Zumindest bei den Top-Zeitschriften ist jede Zeitschrift ein eigener Markt
- **Markteintrittsbarrieren:**
 - Erscheinen zunächst gering – vgl. Anzahl Markteintritte
 - Aber: ISI/SSCI-Listing wird immer wichtiger
 - Und: Das oben beschriebene Koordinationsproblem – verstärkt noch durch enorme Manuskriptstaus/Publicationsverzögerungen
 - Folge: Die Liste der Top-15-Zeitschriften ist erstaunlich stabil



4. Marktanalyse (II)

- Wettbewerbssituation:
 - Zunehmende Marktkonzentration durch Zusammenschlüsse (wie Kluwer/Springer) und Kauf von Zeitschriften (JET, J Macro, etc)
 - Bündelungspraxis führt dazu, dass Marktmacht bei den Top-Zeitschriften auf weniger wichtige Zeitschriften übertragen werden kann
 - Ökonomische Vereinigungen (AEA, EEA, RES, etc) haben es lange verschlafen, zusätzliche Zeitschriften auf den Markt zu bringen
 - IEEE 93 Zeitschriften,
 - Am Inst Physics 41 Zeitschriften,
 - Am Chem Soc 31 Zeitschriften
 - AEA 3 Zeitschriften, EEA 2 Zeitschriften, RES 2 Zeitschriften



5. Potenzielle Gegenmaßnahmen (I)

- Abwanderung: EER (Elsevier) jetzt als JEEA (MIT Press)
- Neugründungen
 - 4 neue AEA Journals ab 2009
 - Theoretical Economics (ELSSS) als Konkurrenz zu JET
 - Economics Bulletin (elektronisch) als Konkurrenz zu Econ Letters
 - Bepress (kommerziell), andere
- Gutachter-Boycott (Ted Bergstrom, UC Santa Barbara)
- Open Choice Modelle – hier kommt den finanzierenden Gesellschaften/Universitäten wichtige Rolle zu
 - Beispiel: Max-Planck-Gesellschaft, National Institutes of Health (NIH)



Prof. Dr. Justus Haucap, Ruhr-Universität Bochum

Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik

5. Potenzielle Gegenmaßnahmen (II)

- Scholarly Publishing and Research Coalition (SPARC)
- Rolle der Bibliotheken
 - Unterstützung von SPARC Europe
 - Mitgliedschaft (Bayerische StaBi, Bochum, Bielefeld, Göttingen, Münster, Oldenburg)
 - Bezug von „SPARC-endorsed journals“ wie JEEA (momentan 28 Bibliotheken in D, EEA anscheinend alle)
 - Unterstützung von Open Access Journalen
- Aufbrechen des SSCI/ISI-Monopols – alternative Zitationsindizes – ggf. als Open Access Projekt



6. Schlussfolgerungen

- Ernsthafte Wettbewerbsprobleme mit entsprechenden Fehlfunktionen bei wissenschaftlichen Zeitschriften
- Aber: Diverse Ansatzpunkte zur Milderung der Probleme
- Aktive Unterstützung der Bibliotheken ist gefordert!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Professor Dr. Justus Haucap
Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und -politik
Universitätsstr. 150, GC3/62
D-44780 Bochum

Fax: 0234 32 14311
email: justus.haucap@rub.de
<http://www.rub.de/wettbewerb>



Prof. Dr. Justus Haucap, Ruhr-Universität Bochum
Lehrstuhl für Wettbewerbstheorie und Wettbewerbspolitik